GlobalResearch
Center for Research on Globalization

Was ist die wirkliche nukleare Bedrohung im Nahen Osten?

By Manlio Dinucci
Global Research, January 14, 2020
ilmanifesto.it

„Der Iran hält sich nicht an die Nuklearabkommen“ (Il Tempo), „Iran zieht sich aus den Nuklearabkommen zurück – ein Schritt in Richtung Atombombe“ (Corriere della Sera), „Iran bereitet Atombomben vor – Abschied vom Atomabkommen“ (Libero). Auf diese Weise haben fast alle Medien die Entscheidung des Iran nach der von Präsident Trump angeordneten Ermordung von General Soleimani dargestellt, die für 2015 geplanten Beschränkungen der Urananreicherung durch die 5+1-Gruppe (USA, Frankreich, Großbritannien, Russland, China und Deutschland) nicht mehr zu akzeptieren.

Diese „informationsorgane“ haben also offensichtlich keinen Zweifel an der Quelle der nuklearen Bedrohung im Nahen Osten. Sie vergessen, dass es Präsident Trump war, der 2018 die USA aus dem Abkommen, das Israel als „die Kapitulation des Westens vor der vom Iran geführten Achse des Bösen“ bezeichnet hatte, zurückgezogen hat. Sie sagen kein Wort darüber, dass es im Nahen Osten nur eine einzige Atommacht gibt – Israel -, die keiner Form der Kontrolle unterworfen ist, weil sie sich nicht an den Atomwaffensperrvertrag hält, der jedoch vom Iran unterzeichnet ist.

Das durch einen dichten Mantel aus Geheimhaltung und *Omertà* abgeschirmte Arsenal Israels wird auf 80 bis 400 Atomsprengköpfe geschätzt, zuzüglich genügend Plutonium, um Hunderte von weiteren zu bauen. Israel produziert sicherlich auch Tritium, ein radioaktives Gas, mit dem es Atomwaffen der neuen Generation baut. Dazu gehören *Minibomben* und Neutronenbomben, die, da sie eine minimale radioaktive Verseuchung verursachen, besser für Ziele in der Nähe von Israel geeignet wären. Die israelischen Nuklearsprengköpfe sind bereit für den Abschuss durch ballistische Raketen, die mit der Jericho 3 eine Reichweite von 8.000 bis 9.000 Kilometern haben. Deutschland lieferte an Israel (als Geschenk oder zum Schleuderpreis) vier für den Start von Popeye Turbo Atomraketen modifizierte Dolphin-U-Boote mit einer Reichweite von etwa 1.500 Kilometern. Lautlos und mit der Fähigkeit, eine Woche lang unter Wasser zu bleiben, fahren die Dolphins im östlichen Mittelmeer, im Roten Meer und im Persischen Golf und sind rund um die Uhr für einen Atomangriff einsatzbereit.

Die Vereinigten Staaten, die Israel bereits mehr als 350 F-15 und F-16 Jagdbomber geliefert haben, liefern derzeit mindestens 75 F-35 Jäger aus, die ebenfalls sowohl über konventionelle als auch über nukleare Kapazitäten verfügen. Das erste Geschwader der israelischen F-35 wurde im Dezember 2017 einsatzbereit. Israel Aerospace Industries stellt Tragflächenkomponenten her, die die F-35 für den Radar unsichtbar machen. Mit dieser Technologie, die auch bei den italienischen F-35 angewendet wird, potenziert Israel die Angriffskapazitäten seiner Nuklearstreitkräfte.

Israel, mit 200 Atomwaffen, die permanent auf den Iran gerichtet sind, wie der ehemalige

US-Außenminister Colin Powell 2015 [1] angedeutet hat, ist entschlossen, sein Monopol der Bombe im Nahen Osten aufrechtzuerhalten, indem es den Iran daran hindert, ein ziviles Atomprogramm zu entwickeln, das eines Tages den Bau von Atomwaffen ermöglichen könnte, eine Befugnis, die heute Dutzende von Ländern auf der ganzen Welt haben. Im Kreislauf der Urangewinnung gibt es keine klare Grenze zwischen der zivilen und militärischen Nutzung von spaltbarem Material. Um das iranische Nuklearprogramm zu blockieren, ist Israel entschlossen, alle Mittel einzusetzen, die ihm zur Verfügung stehen. Die Ermordung von vier iranischen Atomwissenschaftlern zwischen 2010 und 2012 war höchstwahrscheinlich das Werk des Mossad.

Die israelischen Nuklearstreitkräfte sind im Rahmen des „Individuellen Kooperationsprogramms“ mit Israel, einem Land, das nicht Mitglied des Bündnisses ist, aber eine ständige Mission im Hauptquartier des Bündnisses in Brüssel hat, in das elektronische System der NATO integriert. Nach dem Plan, der bei der Übung *Juniper Cobra 2018*getestet wurde, würden die amerikanischen Streitkräfte über Europa (vor allem von italienischen Stützpunkten aus) eintreffen, um Israel in einem Krieg gegen den Iran [2] zu unterstützen, ein Krieg, der mit einem israelischen Angriff auf iranische Nuklearanlagen beginnen könnte, wie er auf dem iranischen Gelände von Osiraq durchgeführt wurde. Die *Jerusalem Post* [3] bestätigt, dass Israel über nicht-nukleare Anti-Bunker-Bomben verfügt, die insbesondere mit den F-35, die den iranischen Nuklearstandort Fordow treffen können, eingesetzt werden können. Aber der Iran, obwohl er keine Atomwaffen besitzt, verfügt über eine militärische Abwehrkapazität, die Jugoslawien, Irak und Libyen zum Zeitpunkt der Angriffe der USA und der NATO nicht besaßen. In diesem Fall könnte Israel eine Atomwaffe einsetzen, indem er eine Kettenreaktion auslöst, die unvorhersehbare Folgen hat.

Manlio Dinucci

Qual è la vera minaccia nucleare in Medio Oriente

il manifesto, 07.Januari 2020

Übersetzung: K.R.

The original source of this article is ilmanifesto.it
Copyright © Manlio Dinucci, ilmanifesto.it, 2020

Comment on Global Research Articles on our Facebook page

Become a Member of Global Research

Articles by: Manlio Dinucci

About the author:

Manlio Dinucci est géographe et journaliste. Il a une chronique hebdomadaire “L’art de la guerre” au quotidien italien il manifesto. Parmi ses derniers livres: Geocommunity (en trois tomes) Ed. Zanichelli 2013; Geolaboratorio, Ed. Zanichelli 2014;Se dici guerra…, Ed. Kappa Vu 2014.

Disclaimer: The contents of this article are of sole responsibility of the author(s). The Centre for Research on Globalization will not be responsible for any inaccurate or incorrect statement in this article. The Centre of Research on Globalization grants permission to cross-post Global Research articles on community internet sites as long the source and copyright are acknowledged together with a hyperlink to the original Global Research article. For publication of Global Research articles in print or other forms including commercial internet sites, contact: publications@globalresearch.ca

www.globalresearch.ca contains copyrighted material the use of which has not always been specifically authorized by the copyright owner. We are making such material available to our readers under the provisions of "fair use" in an effort to advance a better understanding of political, economic and social issues. The material on this site is distributed without profit to those who have expressed a prior interest in receiving it for research and educational purposes. If you wish to use copyrighted material for purposes other than "fair use" you must request permission from the copyright owner.

For media inquiries: publications@globalresearch.ca